

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Memorandum über die Badische Landesbibliothek - K 3497,14

Lautenschlager, Friedrich

Karlsruhe, [ca. 1945 (nach Kriegsende)]

Memorandum über die Badische Landesbibliothek

[urn:nbn:de:bsz:31-323915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323915)

Memorandum über die Badische Landesbibliothek

3 Durdspix

A. Die Landesbibliothek bis zum Brand 1942

Charakter und Aufgabe der Bibliothek. Die Badische Landesbibliothek war eine weithin bekannte Büchersammlung, die als allgemeine Bildungsbibliothek und als Sammelstätte des Landes Schrifttums ihre Kulturaufgabe in Karlsruhe und in Baden erfüllte. Unter Ausschluß der engsten Fachliteratur, deren Bereitstellung den Hochschulbibliotheken und der Gewerbeliteratur oblag, hat sie alle Zweige der Wissenschaft und Allgemeinbildung gepflegt. Das badische Schrifttum hat sie in lückenloser Ganzheit zu erwerben gesucht. Sie hat ihre allgemeinen Werke den bildungsbefähigten Benutzern aus der Stadt Karlsruhe und denen aus dem ganzen Lande von Bodensee bis zum Rhein in freier Weise zugänglich gemacht und damit die wissenschaftliche, berufliche und allgemeine Fortbildung der Landeseinwohner gefördert. Die badische Keimafforschung hat sie wirksam unterstützt durch den Nachweis des badischen Schrifttums aus ihren Sonderkatalogen und die Bereitstellung der Werke. Durch ihren Handschriftenbesitz und dessen wissenschaftliche Erschließung erhielt die Landesbibliothek Weltruf.

Der Bücherbestand. Die Badische Landesbibliothek besaß im Jahre 1942 über 374000 Buchbinderbände an Druckschriften und über 5000 Handschriften. Der ältere Buchbestand, darunter 1326 Inkunabeln, und der Handschriftenbestand stammten wesentlich aus den fürstlichen Sammlungen der badischen Markgrafen und aus dem Bibliotheksgut der badischen Klöster. Der neuere Bestand war in systematischer Aufbauarbeit zusammengebracht und durch wertvolle Bücherschenkungen ergänzt worden.

Die Haushaltsmittel. Der jährliche Haushaltsbetrag für die sachlichen Aufwendungen der Landesbibliothek (Bücherkauf, Einband, Mobiliar und Zubehörsbedürfnisse ohne Heizung und Beleuchtung) bewegte sich in den zwanzig Jahren vor dem Brand zwischen 25000 - 30000 R.M. Für den Ankauf von Büchern und die Einbandkosten standen zuletzt jährlich 26000 R.M., für die übrigen sachlichen Bedürfnisse 4000 R.M. zur Verfügung. Diese durch das Land Baden gewährten Summen lagen übrigens weit unter denen, die die benachbarten Landesbibliotheken verausgaben konnten.

Der Bücherzuwachs betrug im Jahr rund 6000 Bände. Er vollzog sich durch Kauf, durch Schenkung und seit 1936 auch durch Pflichtablieferung, wodurch jährlich über 1000 bibliographische Einheiten der in Baden erscheinenden Literatur eingingen. Die außerhalb Badens verlegten Badensier mußten weiterhin gekauft werden.

Die Benützung der Bibliothek. Über den Umfang der Benützung der Landesbibliothek geben folgende jährlichen Durchschnittszahlen Aufschluß: Besuche im Lesesaal: 25000 - In Karlsruhe ausgeliehene Bände: 33000 - Nach auswärts verliehene Bände: 18000 - Von auswärts entliehene Bände: 2000.

Der Personalstand. Der normale Personalstand der Landesbibliothek betrug:

6 Beamte des wissenschaftlichen Dienstes (1 Direktor, 4 Fachbibliothekare und 1 Hilfsarbeiter im Angestelltenverhältnis)

8 Beamte des gehobenen Bibliotheksdienstes (1 Oberinspektor, 4 planmäßige und 3 außerplanm. Inspektoren)

8 Kräfte des einfachen Dienstes (1 Verwaltungsassistent, 3 Amtshelfen im Beamtenverhältnis, 3 Angestellte und 1 Kleiderfrau)

Dazu fanden Einzelzuweisungen von Arbeitskräften durch das Ministerium statt.

abelle 3

Gewerbegruppe:

lichen gewerblichen Niederlassungen
ig im Betrieb

Größenklasse:

schäftigte Personen einschl. der mithelfenden Familienangehörigen

darunter

technisches etriebs- und Aufsichts- personal		Gehilfen und Arbeiter (ohne Lehrlinge)										kaufmännische und Bürolehrlinge		Fabrik- und Handwerks- lehrlinge		mithelfende Familien- angehörige	
		überhaupt			gelernte Fachar- beiter u. Betriebs- handwerker		angelernte Fach- arbeiter		sonstige Arbeiter		12	13	14	15	16	17	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	
8	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	

B. Die Landesbibliothek seit dem Brand von 1942.

Die Zerstörung der Landesbibliothek. Bei dem Fliegerangriff auf Karlsruhe am 3. September 1942 wurden die Verwaltungsräume, der Lesesaal und das Büchermagazin der Landesbibliothek im Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz (Erbprinzenstr. 13) vernichtet. Der Verlust an Druckschriften betrug etwa 367000 Buchbinderbände. Der Gesamtschaden (ohne Gebäude und Büchergestelle) wurde aufgrund eines Gutachtens der Direktion und des Ersten Direktors der Preussischen Staatsbibliothek in einer Höhe von 10 Millionen Reichsmark durch die Feststellungsbehörde anerkannt. Ein Betrag in dieser Höhe sollte für die Wiederbeschaffung der Verwaltungseinrichtung, vor allem aber für die Ersatzbeschaffung des verlorenen Buchbestandes und seiner bibliothekarischen Bearbeitung verwendet werden.

Gerettete Bestände und ihre Bergung. Die Kostbarkeiten und Seltenheiten der Bibliothek sind dem Brande nicht zum Opfer gefallen, da sie zuvor im Keller und an auswärtigen Stellen sicher gestellt worden waren. Es sind dies: 1) der gesamte Handschriftenbestand 2) die meisten Inkunabeln und Frühdrucke 3) eine bedachte Auswahl allgemeiner und badischer Druckwerke von besonderem Wert, einmaliger Bedeutung oder besonderer Beziehung zu Baden. Dieser Altbestand befand sich zuletzt an folgender Bergungsstellen: 1) Schloss Eberstein im Mürgtal 2) Lorenzenhof bei Oberwolfach i. Schw. 3) Schloss Langenstein bei Gochsach 4) Amtsgefängnis Pfullendorf 5) Salzwerk Heilbronn. — Auch die hauptsächlichsten Kataloge sind erhalten, vor allem der alphabetische Hauptkatalog, die Verzeichnisse der badischen Orts- und Personalliteratur und das im Eigentum des Direktors stehende Manuskript des noch ungedruckten Teiles seiner Bibliographie der Badischen Geschichte. — Von den zur Zeit des Brandes ausgeliehenen Werken sind rund 2500 zurückgegeben worden.

Unterkunft der Verwaltung und Ausweichstellen. Nach der Brandkatastrophe von 1942 fand die Verwaltung der Landesbibliothek vorübergehende Unterkunft in der Bibliothek der Technischen Hochschule, in der Staatskanzlei und im Gebäude des Evangelischen Oberkirchenrates. Erst im Sommer 1943 konnte sie sich sachgemäß im Erdgeschoß des ehemaligen Landtagsgebäudes einrichten. Dieses fiel aber schon Ende September 1944 einem schweren Luftangriff auf Karlsruhe zum Opfer. Als Arbeitsstätte verblieb in Karlsruhe nur noch der als Büchermagazin dienende Keller im Ostflügel des Sammlungsgebäudes. Der Weisung des Unterrichtsministeriums nach Verlagerung des Dienstbetriebes kam nach den weiteren Bedrohungen der Stadt im Dezember 1944 die Landesbibliothek dadurch nach, daß sie einen Teil der Verwaltungs- und Büroeinrichtung unter Aufsicht des Ersten Bibliotheksrates Dr. Knab nach Friedingen bei Singen im Hegau, die Personalakten, die Akten über den Wiederaufbau sowie verschiedenes Arbeitsmaterial nach Kiefers bei Forzheim verbrachte. Die Hauptverwaltung unter Direktor Lautenschlager verblieb auch über die Zeit der Besetzung durch die französische Armee in Karlsruhe.

Amtsbezirk:

Aufgestellt von

Das Personal der in Betrieb befind
nach der Stellung

In den gewerblichen Niederlassungen be

Gewerbeklassen Gewerbearten	überhaupt			Eigentümer, Miteigentümer, Pächter		Direktoren, sonstige Leiter		Leiter von Hausgewerbe- betrieben		Verwaltungs- Büro- u. kaufmän- nisches Personal (ohne Lehrlinge)		mä- li-
	männlich	weiblich	zusammen	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

3

Der Wiederaufbau der Büchersammlung. Nach der Brandkatastrophe des Jahres 1942 verbot es die Lufplage und die daraus sich ergebende Notwendigkeit weitgehender Sicherungsmaßnahmen, einen regulären Ausleihbetrieb wieder aufzunehmen. Ein provisorisches Lesezimmer mit Auslage weniger Zeitschriften und einer Auswahl neuangeschaffter Bücher konnte eingerichtet werden. Die Hauptaufgabe bestand in der Wiederherstellung des verlorenen Buchbestandes, die neben der Beschaffung der Neuerscheinungen sofort aufgenommen wurde. Durch Ankauf beim Buchhandel und Antiquariat wurden aus Mitteln des Landes und aus der Entschädigung des Reiches für etwa 200 000 R.M. wichtige Zeitschriftenreihen und Buchfortsetzungen, die gebräuchlichsten bibliothekarischen und allgemeinen Nachschlagewerke, die Hauptreihe bekannter Verlage, die Quellenwerke und führenden Darstellungen der einzelnen Wissensgebiete, die erreichbare badische Landesliteratur und angebotene ältere Schriften erworben. Überaus zahlreich waren die Zuweisungen von Büchern durch die Nachbarbibliotheken, durch die Büchereien der zentralen und lokalen Behörden des Landes und der Reichsbehörden im Lande, durch die wissenschaftlichen Institute, Vereine und Schulen. Unerwartet groß waren die Schenkungen aus dem Kreise früherer Bibliotheksbenützer aus Karlsruhe und dem ganzen Land. Zusammen mit den geretteten Büchern ^{ergab dies} schon wieder einen Buchbestand von 55-60 000 Bänden, worunter sich allerdings auch Doppelstücke befinden. Der Neubestand verteilt sich auf alle Wissenschaftsgebiete. Gegenüber den naturwissenschaftlichen Fächern sind die Gebiete der historisch-philosophischen Fachrichtung im Übergewicht. Stark vertreten sind Rechts-, Staats- und Volkswirtschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur- und Sprachwissenschaft, deutsche Dichtung.

Die Aufstellung und Katalogisierung des neuen Buchbestandes. Die unentgeltlichen Bücherschenkungen konnten ^{nicht} in einem provisorischen alphabetischen Zettelkatalog verzeichnet werden. Diese Bücher wurden in einer allgemeinen und einer badischen Reihe vorläufig nach dem Zugang aufgestellt. Die endgültige Aufstellung erfolgt nach dem numerus currens. Die gekauften Werke sind in der Mehrzahl danach bereits aufgestellt worden und werden erschlossen: 1) durch den neuangelegten alphabetischen Hauptkatalog, 2) durch einen Sachwortkatalog, 3) durch einen neuen standortspezifischen systematischen Katalog. Die Badensien werden in einer Sonderreihe geführt. Die Kataloge bestehen aus Zetteln internationalen Formats. Durch die Kriegsverhältnisse und die notwendigen Sicherungsmaßnahmen konnte der zehnfache Buchzugang gegenüber der normalen Zeit nicht vollständig und endgültig aufgearbeitet werden.

Die Sicherstellung des neuen Buchbesitzes. Soweit der neuerworbene Buchbestand nicht in den Kellerräumen in Karlsruhe verblieben ist, wurde er zur Sicherung vor Bombenangriffen nach auswärts verlegt an folgende Bergungsorte: 1) Baden-Baden, Ständige Kunstausstellung 2) Saline Kochendorf ~~und~~ Jagstfeld 3) Salzwerk Heilbronn.

C. Die ^{erprobte} ~~wünschenswerte~~ Zukunft der Landesbibliothek

Charakter und Aufgabe. Im Interesse des kulturellen Lebens der Stadt Karlsruhe und des badischen Landes erscheint es dringend notwendig, daß die Badische Landesbibliothek für die Zukunft in ihrer alten Bedeutung und mit ihren früheren Aufgaben wiedererstehen kann. Neben den Hochschulbibliotheken mit ihrer Betreuung der Dozentenstaffel und Studentenschaft, muß die Landesbibliothek bibliotheksland ~~ortsmäßig~~ sehr glücklich in der Mitte Baden gelegen, die ~~zu~~ doppelte Aufgabe erfüllen: einmal als allgemeine Bildungsbibliothek ihren Buchbestände den bildungsbeflissenen Schichten der Stadt Karlsruhe bereitzustellen und an die Landeseinwohner zur Unterstützung ihrer wissenschaftlichen, beruflichen und allgemeinen Fortbildung zu versenden, zum andern die gesamte badische Landesliteratur zu sammeln, der landeskundlichen und heimatgeschichtlichen Forschung ~~zu~~ ~~erhalten~~ durch Sonderkataloge zu erschließen und auszuzeichnen. In Karlsruhe selbst würde die Bibliothek darüber hinaus auch Aufgaben der nicht mehr vorhandenen Museumsbibliothek, der fliegergehörigen Stadtbibliothek und der 1942 vernichteten Gewerbebücherei mitübernehmen können.

← Der Buchbestand der Landesbibliothek ist durch die Sammelarbeit für die Wiederherstellung der Büchersammlung seit 1942 bereits wieder auf 55-60'000 Bände angewachsen. Damit ist bereits ein wesentlicher Grundstock gelegt. Auch die Abteilung der Badensien, die keine der badischen Hochschulbibliotheken früher systematisch gesammelt hat, ist schon sehr beträchtlich. Zahlreiche Bücher-Schenkungen ~~aus~~ aus dem Kreise dankbarer Benutzer sind auch weiterhin zu erwarten, wenn die Bibliothek in ihrer früheren Eigenart wiedererscheint darf. Es muß möglichst bald dafür gesorgt werden, daß die Pflicht der badischen Verleger und Drucker zur Ablieferung von Freistücken an die Landesbibliothek wieder in Wirksamkeit gebracht wird. Der ~~Anteil~~ ~~an~~ häufige Ankauf der häufigen Neuerscheinungen und der verlorengegangenen früheren Literatur hängt von den zur Verfügung stehenden Geldmitteln ab.

Die Haushaltsmittel. Mit den der Landesbibliothek zuerkannten Entscheidungs summen des Reiches zur Wiederherstellung der 1942 vernichteten Bücher- sammlung kann nach dem verlorenen Krieg nicht mehr gerechnet werden. Neben der Beschaffung des neuerscheinenden Schrifttums wird auf lange Zeit hinaus nur eine schriftweise Ersatzbeschaffung des verlorenen Buchgutes stattfinden können. Der zuletzt für den Kauf von Neuerscheinungen zurück gestellte Buchbestand aus dem badischen Landeshaushalt zur Verfügung gestandene Schreibetat von 26'000 RM war unzulänglich und weit

Bücherbestand
Jahres-
betrag

Abelle

Abelle 3

Abellen gewerblichen Betriebsleistungen
im Betrieb

Abellenklasse:

Abellenbezeichnung:

Gewerbliche Betriebsleistung 1933

Abellige Personen einchl. der mithelfenden Familienangehörigen

darunter

(Gesellen und Arbeiter (ohne Lehrlinge))

13	Abell- Abell	Abell- Abell	Abell- Abell	14	Abell- Abell	15	Abell- Abell	16	Abell- Abell	17	Abell- Abell	18	Abell- Abell	19	Abell- Abell	20	Abell- Abell	21	Abell- Abell	22	Abell- Abell	23	Abell- Abell	24	Abell- Abell	25	Abell- Abell	26	Abell- Abell	27	Abell- Abell	28	Abell- Abell	29	Abell- Abell
----	-----------------	-----------------	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------	----	-----------------

technisches
Betriebs- und
Personal

überhaupt

gelernte Fach-
Arbeiter u. Betriebs-
handwerker

angelernte
Fach-
Arbeiter

sonstige
Arbeiter

kaufmännische
und
Bürolehrlinge

Fabrik- und
Handwerks-
Lehrlinge

mithelfende
Familien-
angehörige

niedriger als die entsprechenden Beträge der benachbarten Landesbibliotheken. 5
Für Kauf und Ersatzbeschaffung würde ein Mindestbetrag von 50.000 RM
nötig werden, sobald wieder einigermaßen normale Verhältnisse eingetreten
sein werden.

→ Das Personal. Der frühere normale Personalstand der Landesbibliothek
mit 6 wissenschaftlichen, 8 gehobenen und 8 mittleren oder einfachen
Arbeitskräften erscheint hoch gegenüber dem neuen Bestand der
Bibliothek. Bei der Festsetzung der Arbeitskräfte ist jedoch zu bedenken,
daß die Bibliothek von Grund aus neu eingerichtet werden ~~muß~~, daß die
verstreuten ^{aus verschiedenen} Gegenstände und das an verschiedenen Orten untergebrachte
Bibliotheksgut wieder vereinigt und geordnet werden muß, von allem ab,
daß der neue, in Karlsruhe zusammengehörige an einer Stelle zu vereinigende
große Buchbesitz noch endgültig katalogmäßig von wissenschaftlichen Fachkräften
und fachgeprüften Beamten des gehobenen Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken
zu bearbeiten neben der wiederanlaufenden ~~Arbeit~~ Arbeit am Weisungsgang
zu bearbeiten ist sein wird.

Das Bibliotheksgebäude. Es bleibt vorerst nur zu wünschen, daß es in
absehbarer Zeit möglich sein wird, das weitgehend zerstörte Sammlungs-
gebäude am Friedrichsplatz soweit wieder auszubauen, daß Kunsträume,
Ausleihe und Lesesaal, ^{Arbeits- und} Stellraum und Gestelle für den neuen
und geretteten Buchbesitz von ^{ca. 6000} Bänden und ^{für} seine erwartete rasche
Vermehrung gewonnen werden. Der zur Zeit in Benutzung befindliche
Kellerraum im Ostflügel ist nur ein Kriegsnotbehelf, der dauerndes
Durchheizen ^{vor} voraussetzt. Die dort untergebrachten Bücher sind durch
die Kontrollmaßnahmen bis jetzt gut erhalten. Auf die Dauer würden sie
Schaden leiden, ebenso wie das Personal bei ununterbrochener
Kellerarbeit. Die Unterbringung des rüstgeführenden verrottenen alten Buch-
und Handschriftenmaterials hier in diesem Keller ist abzulehnen. In dem
für die Restungsstelle ausgebauten Kellerteil des Sammlungsgebäudes wären
allerdings bessere Räume vorhanden. Eine andere Lösung der Raumpfrage
liegt die Unterbringung der Landesbibliothek im Generallandesarchiv. Darüber
im nächsten Abschnitt.

Vor der in diesem Abschnitt gegebenen für die Zukunft zu ^{erhoffenden} ~~erhoffenden~~
Durchführung des in diesem Abschnitt gegebenen Programms gingen die
Verhältnisse der Gegenwart zu einer vorläufigen oder früheren Lösung.
Darüber handelt der nächste Abschnitt D.

D. Die zunächstliegenden Aufgaben der Landesbibliothek

Vorläufiger Wirkungskreis. Die ihrem Charakter als allgemeine Bildungs-
bibliothek und Bibliothek der Landesliteratur entsprechende Wirkamkeit
kann die Landesbibliothek in absehbarer Zeit schriftweise wieder aufnehmen.
Zunächst ist an die literarische Versorgung der Benutzer der Stadt
Karlsruhe durch Einrichtung eines Lesesaals und örtliche Bücherausleihe
zu denken. Die Landesbibliothek könnte dabei ganz oder teilweise

abelle

Gewerbliche Betriebszählung 1933

abelle 3

Gewerbegruppe:

lichen gewerblichen Niederlassungen
ung im Betrieb

Größenklasse:

Beschäftigte Personen einschl. der mit Helfenden Familienangehörigen

darunter

technisches Betriebs- und Aufsichts- personal		Gehilfen und Arbeiter (ohne Lehrlinge)										kaufmännische und Bürolehrlinge		Fabrik- und Handwerks- lehrlinge		mit Helfende Familien- angehörige	
		überhaupt			gelernte Fach- arbeiter u. Betriebs- handwerker		angelernte Fach- arbeiter		sonstige Arbeiter								
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	

auch den Besuche früheren Benutzerkreis der Museumsbibliothek ^{und} der Stadt-
bibliothek, ~~den~~ ^{den} ~~Gen~~ ^{vorn}bergehend auch der gewerbebetriebe und der Hochschullbibliothek
befriedigen. Ein zweiter Schritt wäre die Aufnahme des Leihverkehrs mit den
Benützern aus dem Landeskommissarbezirk Karlsruhe. Und so fort. Die Aufnahme
dieser vorerst eingeschränkten Wirksamkeit ist an folgende Voraussetzungen
geknüpft: Lösung der Unterkunftsfrage, Vereinigung des in Karlsruhe ^{und an}
Ausweichorten verlegerten Arbeits- und Büchermaterials, seine sachgemäße
Ordnung und Sichtung, Bereitstellung der Haushaltsmittel und des Personals.

Die Unterkunft der Bibliothek. Es ist nötig, daß die seit Jahren unterirdisch
geborgenen Buchbestände in absehbarer Zeit trockene und luftige Aufstellung über
der Erde finden und die Arbeitskräfte wieder in tagelichten Räumen arbeiten
können. Der freie Magazinraum des Generallandesarchivs mit den vorhandenen
Bücherregalen kommt dafür in Frage. Verwaltungsräume, Ausleihzimmer und
Lesesaal müßten im gleichen Gebäude gefunden werden.

Rückführungen. Am wichtigsten ist die Rückholung der nach Niefem
gebrachten Akten und des dort liegenden Arbeitsmaterials. Ebenso notwendig
erscheint die Auflösung der Ausweichstelle Friedingen bei Singen a. N. und die
Rückführung des dort im verbrachten Materials an Büroeinrichtung, Katalogen
u. s. w. Die Rückholung des Büchermaterials aus den verschiedenen
Bergungsorten in Fagstfeld - Kochendorf, Keilborn, Schloß Ebersheim, Lorenzshof
bei Herwolfach, Baden-Daden, Füllendorf und Schloß ^(mit Erfolg) Langenstein, sobald hierzu
die Genehmigung zu erlangen ist. Die rückgeführten Bestände wären mit den
Karlsruher Kellerbeständen zu vereinigen im Generallandesarchiv.

Sichtung und Ordnung der Bestände. Die Sichtung, Ordnung und
endgültige Aufnahme der in Karlsruhe befindlichen und der rückgeführten
Bestände wird geraume Zeit in Anspruch nehmen und sollte bald von den
vorhandenen Arbeitskräften in Angriff genommen werden.

Haushaltsmittel und Personal. Der jährliche Haushaltsbetrag für die sachlichen
Aufwendungen wird ^{finden anguliert} gegenüber der Forderung im vorausgehenden Abschnitt
verkürzt sein können, bis der Büchermarkt wieder offen ist. Für die Rücktrans-
porte allerdings mit ein ^{ausgesprochen} nicht absehbarer hoher Betrag anzusetzen
sein. ~~Bei der geforderten Verminderung des Personals~~ ~~ander~~ ~~dauf~~ ~~nicht~~ ~~vergessen~~
~~werden~~, daß auch schon für die erste Zeit der geschichtlichen Wiederaufbaumaßnahmen
die nicht überalterten und nicht, die nicht zu entlassenden diejenigen
Arbeitskräfte nötig sind, die übrig bleiben des derzeitigen Personals nötig
sind, die nach Berücksichtigung der Entlassungen und Ausscheidungen
wegen Überalterung oder Verheiratung oder ~~Abtritt~~ ^{Abtritt} zu alten Verwaltung
noch übrig bleiben werden. Durch das automatische Ausscheiden, durch
den Abtritt wegen Überalterung oder Verheiratung ~~Abtritt~~ ^{Abtritt} ~~ein~~
~~schaf~~ und durch den verzicht auf die von anderen Verwaltungen zugewiesenen
Kräfte kann ~~es~~ ~~sich~~ ~~um~~ ~~50%~~ ~~über~~ ~~fast~~ ~~ein~~ ~~50%~~ ~~perzentiger~~ ~~Abbau~~ ~~erreicht~~
~~werden~~. Die verbleibenden Arbeitskräfte sind für die ~~ersten~~ ~~Wiederaufbau~~ ~~Maßnahmen~~ ~~unbedingt~~ ~~nötig~~. Dies veranschaulicht die angefügte
Liste der Beamten und Angestellten.

Die übergeordnete gegenwärtige Personalminderung wird
praktisch werden

V der verbliebenen Kräfte

tabelle 3

Gewerbegruppe:

lichen gewerblichen Niederlassungen
ng im Betrieb

Größenklasse:

eschäftigte Personen einschl. der mithelfenden Familienangehörigen

darunter

technisches Betriebs- und Aufsichts- personal		Gehilfen und Arbeiter (ohne Lehrlinge)										kaufmännische und Bürolehrlinge		Fabrik- und Handwerks- Lehrlinge		mithelfende Familien- angehörige	
		überhaupt			gelernte Fach- arbeiter u. Betriebs- handwerker		angelernte Fach- arbeiter		sonstige Arbeiter								
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich							
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	